

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1794

1 (2.1.1794) Allgemeines Intelligenz- oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines

Intelligenz = oder Wochenblatt
für sämlich = Hochfürstlich = Badische Lande.Mit 6 Geschenk des Geheimen-Raths Ch. E. Hauber
an das Lyceum zu Karlsruhe. 1827. in Privilegio.

General-Status

Des Baden = Durlachischen Schulmeister = Wittwen = Fiskus für das Jahr 1791.

E i n n a h m.			A u s g a b.		
	fl.	kr.		fl.	kr.
Receß	721.	9 $\frac{1}{2}$.	Receß	—	—
Beitrag der Mitglieder	277.	21 $\frac{1}{2}$.	An 37 Wittwen und Waisen	728.	27 $\frac{3}{4}$.
Promotions = Tax	30.	21.	Beitrag an Besoldungs Quartalien	3.	20.
Gnaden Quartalien	89.	45.	Neu angelegte Capitalien	1328.	24.
Capital = Zinse	426.	30 $\frac{1}{2}$.	Einzug = Gebühr	31.	6 $\frac{1}{2}$.
Abgelöste Capitalien	1083.	42.	Ausstand	299.	38 $\frac{1}{2}$.
Zinnsrata	19.	13 $\frac{1}{2}$.	Schreibmaterialien	3.	30.
Gantgelder	10.	12.	Insgemein	3.	9.
Stiftungen	—	—			
Ausstand	383.	30 $\frac{1}{2}$.	Summa	2397.	35 $\frac{1}{2}$.
Summa	3041.	45 $\frac{1}{2}$.			
Ab hievon die Ausgab mit	—	—			
Bleibt also Remanet	644.	9 $\frac{1}{2}$.			

STATUS FUNDI.

	fl.	kr.
An alten Capitalien	9133.	54 $\frac{1}{2}$.
An neuen	1328.	24.
— Ausstand	299.	38 $\frac{1}{2}$.
— Gantgeldern	226.	22.
— Remanet	644.	9 $\frac{1}{2}$.
	11632.	28 $\frac{1}{2}$.
Ab die abgelöste Capitalien	1083.	42.
Wahrer Status	10548.	46 $\frac{1}{2}$.
Gernd war ee	10442.	34 $\frac{1}{2}$.
Also Vermehrung	106.	12 $\frac{1}{2}$.

Von Direktion wegen
Ch. S. Sein,
Fürstl. Geheimer Hofrath.

Sachen so zu verlehnen sind.
Carlsruhe. Bei Herrn Rechnungs Bark sind 1000 Gulden Pflegschaftsgelder, gegen Gerichtliche Obligation zu verlehnen.

Durlach. Bey Herrn Chirurgo Ludwig dahier, ist ein Kapital von 1000 Gulden alle Tage Gerichtlich zu verlehnen.

Nachricht.

Carlsruhe. Durch Zureden einiger meiner guten Freunde aufgemuntert, entschloß ich mich, eine neue Lesebibliothek, welche die neuesten und besten Schriften enthält, zu errichten, welche bis den 1ten Januar 1794 geöffnet und ein Lesekatalog eintliche Tage nachher ausgegeben werden wird; Liebhaber wenden sich daher gefälligst an

Buchbinder Müllers Wittib

wohnhaft an der Rittergass, No. 449.

Carlsruhe. Bei Fürstlicher Amtskellerei Iberg zu Bühl, sind außer der Fürstlich Baden-Badischen Georg Elisabethen Stiftungs Verrechnung à 300 fl. Capital, an Baden-Badische katholische Unterthanen, gegen hinlängliche gerichtliche Versicherung, zu 4 Procent Interesten, auf den 13ten März 1794 zu begeben, diejenige, die dieses Kapital ganz, oder zum Theil aufnehmen wollen und sich mit denen im 1791er Wochenblatt No. 51. vorgeschriebenen Zeugnissen versehen können, haben sich also bei ermatter Bedienung oder bei dem Haupt-Verrechner Hr. Rechnungs Rath Bark zu Carlsruhe in Zeiten versöhnlich oder schriftlich zu melden und sich mit denen Zeugnissen zugleich zu legitimiren. Carlsruhe, den 23ten Dec. 1793.

Carlsruhe. In Frankfurt sind auf einen Tag 11 Sorten falsche Pambhaler entdeckt worden. Von nachbenannten 10 Stücken hält die rohe Mark 1 Loth 9 Bran und das Stück ist nach dem 24 fl. Fuß nur 15 kr. werth, als:

1. mit der Jahrsahl 1791. und dem Buchstaben M $\frac{1}{4}$ Loth zu leicht. 2. mit 1791. und J. $\frac{1}{4}$ Loth zu leicht. 3 mit 1790. und J. $\frac{1}{4}$ Loth zu leicht. 4 mit 1790. und J. recht am Gewicht. 5 mit 1788. und L. $\frac{1}{8}$ Loth zu leicht. 6 mit 1788. und L. $\frac{1}{6}$ Loth zu leicht. 7 mit 1788. und L. $\frac{1}{8}$ Loth zu leicht. 8 mit 1788 und L. $\frac{1}{8}$ Loth zu leicht. 9 mit 1785 und J. $\frac{1}{8}$ Loth zu leicht. 10 mit 1764. und A. $\frac{1}{8}$ Loth zu leicht. Die 10 Stücke sind Abguß von den ächten Thalern, die Masse davon besteht aus einer Komposition Zinn und Versilberung 1 Stück mit der Jahrsahl 1771 und dem Buchstaben L. hat gar nichts an Werth. Vor deren Annahme also das Publikum hiermit gewarnt wird. Carlsruhe den 17 Dec. 1793.

Hochfürstl. Markgräv. Badische
Kenna-Cammer.

Ankündigung einer Monatschrift

unter dem Titel:

S a t u r n,

eine Zeitschrift für die neueste Geschichte Frankreichs, welche mit dem Monat Jenner 1794. auf der französischen Grenze erscheinen wird, und worauf alle löblichen Postämter Deutschlands, der Schweiz und des Elsasses Bestellungen annehmen.

Die einzige Hauptspedition ist auf den löblichen Postämtern Stuttgart und Canstatt, allwo der beständige Preis des ganzen Jahrgangs 7 fl. 30 kr. ist. Die Bestellungen können bei jedem Postamt halbjährig geschehen.

So reich an Begebenheiten, so unendlich an Mannigfaltigkeit, so groß in ihren Erwartungen war seit Jahrhunderten die Zeitgeschichte nicht, so thätig in allen ihren Kräften, so heftig in ihren gegenseitigen Kämpfen, so empfänglich für alle Ideen, waren nie die Geister fast aller Völker der europäischen Erde. In einem solchen Zeitpunkt kann es dem Zeitgeschichtschreiber an den interessantesten Gegenständen gewiß nie fehlen, wenn er irgend durch seine Lage in den Stand gesetzt ist, einem Publikum, das keine gewöhnliche Bedürfnisse hat, seine Pflicht hinlänglich erfüllen zu können. Wenn hiemit, unter dem Schild und Namen des uralten Zeitgeists

S a t u r n

eine Monatschrift für die neueste Geschichte Frankreichs angekündigt wird, so sind es vorzüglich die mancherlei Vortheile, in welchen die Verfasser dieses periodischen Werks sind, welche uns dazu bewegen. Die Verfasser haben sich mit der Geschichte der französischen Revolution seit ihrem Anfang beschäftigt; sie sind Mitarbeiter an historischen und politischen Werken; sie wohnen zum Theil an der Quelle der großen Geschichte selber, zum Theil auf der französischen Grenze; sie stehen mit sachkundigen, unter den Stürmen der westlichen Catastrophe immer gegenwärtig gediehenen Männern in der belehrendsten Verbindung; und einige Mitarbeiter sind in der gelehrten Welt nichts weniger als unbekannt. Die Verfasser haben keine Ursache, sich durch die bisherigen Zeitschriften, die für den nemlichen Gegenstand arbeiten, abhalten zu lassen, indem ihr Plan mit den Planen aller andern in keine unmittelbare Kollision kommen wird. Unerachtet sie die Mienen des Herrn von Archenholz als ein Muster verehren, so wissen sie doch, daß das ganze südliche Deutschland und die Schweiz die Unannehmlichkeit haben, dieses vortreffliche Werk wegen der großen Entfernung des Verfassers etwas zu spät und um einen

Badische
Landesbibliothek

Nemlich beträchtlichen Preis zu erhalten. Saturn, als Geschichtslehrer wird sich über alle Gegenstände verbreiten, welche für irgend eine Art Leser interessant seyn können. Die Geschichte der Begebenheiten, der Gang der Meinungen und Grundsätze; die Umbildung der Sitten; die äufferlichen Verhältnisse des neuen Staats; der innerliche Zustand der Republik von dem tiefeumässigen Paris, bis zu der einzelnen Hütte des Landbewohners; der große Krieg; die Wiedergeburt in der Literatur und in den Künsten nach allen ihren Zweigen; die Cäsaren und Brutus, die Sylla und Marius, die Catilina und die Ciceronen der neuen Republik; der Senat der selbstherrschenden Nation; was irgend seine Seele heben, seine Empfindungen nähren und seinen Geist belustigen kann; das alles wird für diese neue Zeitschrift nach besten Kräften und nach allen Pflichten aufgesucht und damit aus mannigfaltigste abgewechselt werden. Man wird überdies den Künstler zu Hülfe rufen, um durch seinen Grabstichel den innern und äuffern Sinn auf einmal zu befriedigen um gewisse Mäner und Handlungen dadurch besonders auszuzeichnen. Wir schließen hienmit mit der Versicherung, daß Saturn ganz nach seiner Bestimmung getreu sich immerhin als unparteyischer Geschichtschreiber zeigen und daß er niemals weder für dieses noch für jenes System als Prediger auftreten wird. Das Aeußere dieser Monatschrift wird ein eleganter Umschlag, gutes reines Papier, sauberer und korrekter Druck seyn; monatlich werden etwa 9 Bogen erscheinen und ein Heft ausmachen. Der Preis ist bei der Hauptexpedition 7 fl. 30 kr. rheinisch; die Bestellung kann man einzig und allein durch die Hauptexpedition, welche die Postamt-Zeitungs-Expedition in Stuttgart und Constanz übernommen hat. Alle Prebhahere begeben sich also durch die ihnen nächstgelegenen Postämter an die Postämter Stuttgart und Constanz zu wenden. Das erste Heft erscheint im Monat Jenner 1794. Genf den 1. Nov. 1793.

Die Herausgeber.

Die allgemein geschätzte medicinisch-chirurgische Zeitung, von der bereits 4 Jahrgänge, oder 16 Bände erschienen sind, die im Buchhandel 40 fl. kosten, wird auch im künftigen Jahr fortgesetzt. Wer 11 fl. 12 kr. pränumerirt, erhält die bereits herausgekommenen 16 Bände. Das Porto müssen die Pränumeranten besonders bezahlen. Liebhaber wenden sich an die Kaiserl. Königl. Reichs-Post- u. Amts-Zeitungs-Expedition in Karlsruhe.

Vermischte Nachrichten.

Von einigen Verspeisungsarten von eingesalznen Heringen.

Je länger eingesalzene Heringe in ihrer Salzbrühe oder Lake liegen, desto mehr verlieren selbige bekannt-

lich am Geschmak. Ihr Fleisch wird außerordentlich weich, nimmt eine röthliche Farbe an und zuletzt werden sie gar so schlecht, daß sie von Menschen nicht mehr genossen werden können. War letzteres der Fall, so habe ich oftmals bemerkt, daß man selbige dem Vieh hingab und sie von diesem, besonders von Schweinen, mit Begierde verzehet wurden, ohne, daß ihnen dieser Graß im Mindesten nachtheilig war. Ehe aber die eingesalznen Heringe doch völlig so schlecht werden, daß man sie dem Vieh vorwerfen muß, hat man in den nördlichen Gegenden Deutschlands noch zwei Methoden, wodurch man die bereits etwas lang im Salz gelegnen allein immer für Menschen noch ohne Schaden eßbaren Heringe, doch für den Gaumen etwas delikater macht. Man nimmt nemlich recht schwachen Weineßig oder Bierweißig und taucht darin während dem Verpeissen des Herings, die Stücke davon und trinkt auch wohl etwas davon zwischen durch. Hieraus machen viele eine große Delikatesse. Die Methode, gesalzene Heringe in solchen Fällen zu dem sogenannten Heringesalat zu brauchen, will ich nicht erwähnen. Weniger als die erst erwähnte Methode, scheint die folgende bekannt zu seyn. Man nimmt eine Parthei Zwiebeln (*Allium Cepa* L.) und zerschneidet diese in Scheiben, befreit den der Länge nach aufgeschrittenen Bauch des gesalznen Herings von dem sogenannten Eingeweide und thut nach vorheriger Reinigung des ganzen Herings so viele Zwiebelscheiben hinein, als nur immer hineinzubringen sind. Hierauf windet man den mit Zwiebelscheiben angefüllten Hering in Löschpapier, oder in andres Papier und umwickelt den Umschlag mit einem Zwirnsfaden, damit er nicht aufgehen kann. Sodann legt man die umwundenen Heringe auf einen Rost, läßt sie über Kohlen ziemlich durchbraten und verpfeißt sie dann. Durch die Zwiebeln erhält das Fleisch des Herings einen ganz angenehmen Geschmak und selbst die Zwiebelscheiben werden durch das Braten schmackhafter für manchen Gaumen. Das Umwickeln der Heringe mit Papier, geschieht wohl blos darum, damit während des Bratens das ausdringende Fett nicht auf die Kohlen laufe und auch die Zwiebelscheiben nicht herausfallen mögen. Ueberhaupt nußt man dies Verfahren in Zeiten, wo die Heringe wohlfeil zu haben sind; und wer diesen Versuch noch niemals gemacht hat, dem wird das Probieren davon gewiß nicht geueen.

In Macklots Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist wieder neu angekommen und zu haben.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung sind folgende beide für 1793 Zeiten ungemein wichtige Schriften zu haben. Sie verdienen wirklich allgemein ausgebreitet zu werden und in jedermanns, in des

Landmanns Händen vorzüglich, zu seyn. Wir können indessen mit unsrer Kraft nicht mehr wirken als sie allgemein zu empfehlen. Die erstere hat den Titel: **Musruß an alle Völker Europens,** Allen Monarchen, Fürsten, Tribunen, Vorsehern, Geist- und Weltlichen Herrschaften, Militair- und Bürgerlichen Obrigkeiten, gewidmet, um es, in Menge, unter ihre Unterthanen austheilen und so allgemein bekannt als möglich zu machen. Von einem Officier der Kaiserlich Königlich-Kr. In Octav. Die andre hat den Titel: **Ernste Winke an die Deutschen, zur Vertheidigung der Rhein = Ufer.** Auch in Octav. Beide kosten zusammen 12 Kreuzer. Besagte Hofbuchhandlung wird, auf Verlangen, theils an alle umliegende respektive löbliche Kaiserliche Reichs-Ober- und Postämter auch Posthaltereien u. davon Exemplarien senden.

Laute aus dem Leben eines Edlen. 8. München 1789. 1 fl. 15 kr.

Leben Späns aus der Werkstadt Meister Sachsens. 8. Spz. 1793. 2 fl. 30 kr.

— **Scherstein zur Menschenkunde.** 8. Frst. 1794. 40 kr

— **Mäusefallen- und Hechelkrämer.** 8. Frst. 1794. 36 kr

— **Der Bann, eine Geschichte der Vorzeit.** 8. Prag. 1794. 48 kr.

— **Die Kreuzfahrerin oder Dedo von Egloffstein und Blanka von Heldenfels.** 8. Weissenfels 1794. 2 fl. 12 kr.

— **Die Macht geschwisterlicher Liebe.** 6 Bändchen. 8. Wien 1794. 4 fl. 15 kr.

— **Scarrons komische Novellen.** 2 Bände. 8. Wien 1794. 1 fl. 30 kr.

— **Schilderung der deutschen Vorzeit.** 8. 1794. 1 fl. 12 kr.

— **Alaziel, oder Sagen aus den Zeiten der Sauerwelt.** 8. Frankf. 1793. 1 fl. 30 kr.

— **Das Burggespenst, eine Geschichte der Vorzeit.** 8. Leipzig 1793. 48 kr.

— **Graf Donamar,** 3 Thle. 8. Frankfurt 1793. 1 fl. 36 kr.

Monteaur (E. de) der Art für Schwangere, gr. 8. Bremen 1792. 2 fl. 24 kr.

Meiners Briefe über die Schweiz, 4 Thle. 8. Berlin 1790. 8 fl.

Märtyrer. (die zwei Königlichen) oder Charakteristik Karl I. Königs von England und Ludwigs XVI. Königs von Frankreich, mit 3 Kupfern. 8. Hild. 1794. 48 kr.

Marie Anoinette im Elikum, Scene für Menschen von Gefühl. 8. Neuwied. 1793. 8. kr.

Musikalien. Ditter, Neue deutsche Tänze mit Text. quarto. Stuttg. 1794. 24 kr.

Muschelle die heil. Schrift des N. Testaments. gr. 8. München 1790. 2 fl. 48 kr.

Maier (J. E. A.) anatomische Kupfertafeln nebst 16 ihren Erklärungen. 4 Thle. gr. 4. Berlin 1788. 18 fl.

Naturgeschichte (kurzgefaßte) der vorzüglichsten Batavischen Holzarten. 8. München 1793. 45 kr.

Nömer (F. A.) Vollständiger System. Religions-Unterricht. 4 Theile gr. 8. Münch. 1788. 7 fl. 30 kr.

Predigten nach den Bedürfnissen des Landvolks. 4 Thl. gr. 8. Münch 1793. 4 fl.

Ramlers (K. W.) Mythologie, oder Lehre von den fabelhaften Göttern und Helden des Alterthums. 8. Berlin 1793. 3 fl.

Reisen. Bruce J. nach Abyssinien um die Quellen des Nils zu entdecken. 2 Th. 8. Erlang. 1792. 2 fl. 15 kr.

— **Allegorische Personen. Anhang zur Mythologie.** 8. Berlin. 1791. 1 fl.

Sakontala oder der entscheidende Ring, ein Indisches Schauspiel v. Kalidas, übersetzt von Forster. 8. Mainz 1793. 2 fl.

Schriften, das Oesterreichische Militair betreffend, 3 Thle. mit vielen Kupf. gr. 8. Leipz. 10 fl.

Schwabens Zuruf an die Landleute die Ruhr betreffend. 8. 1792. 15 kr.

Gestorbne.

Oberamt Badenweiler. Lauffen. Den 24ten Dec. vorigen Jahrs starb der verdienstvolle alte Bogt Herr Tobias Herrmann, in seinem 70sten Jahr, da er das Bogtamt 40 Jahre lang vähmlich begleitete.

Marktpreise vom 30ten December. 1793.

Getreypreise.	Carlsr.		Durlach		Beckenschlagung.		Carlsruhe.		Durlach.		Steischschlagung.		Carlsr. rube.		Durlach	
	fl.	kr.	fl.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	fr.	kr.	fr.	kr.	kr.	
Das Malter.	9	40	9	40	Bed, oder Semmel	—	11	2	—	11	2	Das Pfund.	fr.	kr.		
Alt Korn.	9	40	9	40	Weiß Brod	1	6	6	1	6	6	Rindfleisch gutes. . .	7	7		
Neu Korn.	9	40	9	40	— dito	—	—	—	—	—	—	Schmalzsch	6	6		
Alte Kernen.	12	30	12	30	Schwarz Brod . .	1	26	5	1	26	5	Hammelfleisch	6	6		
Neue Kernen.	12	30	12	30	Dito Brod . . .	—	—	—	—	—	—	Kalbfeisch	7	7		
Weizen.	12	16	12	16	Deconowisch Brod	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch	8	7½		
Haber.	7	40	7	40												

Zum gesegneten
Eintritt, Fortgang und Schluß
des 1794sten Jahrs,
wollte
der
Höchsten Gnädigsten
Landes = Herrschaft,
wie auch allen
Fürstlichen Bedienten
hohen und niedern Standes,
nebst dem
Magistrat und sämtlicher Bürgerschaft
in Karlsruhe,
in Unterthänigkeit Glück wünschen,
Leonhard Freudenreich,
der Stadtmögner.

Carlsruhe,
gedruckt in Macklots Hofbuchdruckerey.



Die ihr in des Tempels Hallen,
wo des Dankes Lieder schallen,
tiefanbetend steht;
seht, im festlichen Getümmel
heigt mein feuriges Gebet
auch für Euch empor gen Himmel!

Er, der gnädig auf uns blickt,
höre meine fromme Bitte:
Jeder, jeder sey beglückt —
vom Palast bis in die Hütte!
Freude sey nach langem Schmerz
allen Trauenden beschieden,
und im heißgewünschten Frieden
schlage stiller unser Herz!

Badische
Landesbibliothek

Sende, GOTT, die goldne Stunde,
wo uns mild're Lüfte weh'n;
und wir keinen bluten seh'n
aus der offnen Todes - Wunde!
Seht ihr sie vom Himmel nah'n,
o, so betet dankbar an!
Und wär's auch noch länger trübe;
fauchzet doch: GOTT ist die Liebe!
Glaubts, im Sonnenschein und Sturm,
von dem Engel bis zum Wurm,
ist der Vater der Natur,
Liebe jedem, Liebe nur!
Seyd, wie Er, voll Seelen - Güte!
seyd an Edlen Thaten reich;
D. dann schwebt auch hoher Friede
wie ein Engel rings um Euch!
Und wenn aus der Freuden - Schaaale
einst kein Tropfen Labfal quillt,
wenn nur Gram die Seele füllt,
und ihr nun zum letztenmale,
aus dem Kelch der Leiden trinkt,
und der Todes - Engel winkt:
könnt ihr froh zu Grabe geh'n:
war das Leben still und schön,
werdet ihr, wo Weise wohnen,
in den höhern Regionen,
eurer Thaten Erndte seh'n.



Summarisches Verzeichniß
 der
 in dem zurückgelegten 1793sten Jahr in hiesiger
Hochfürstlichen Residenz - Stadt
 Gebornen, Gestorbenen und Copulirten.

Geborne.		Gestorbene.	
Evangelisch - Lutherische.		Evangelisch, Lutherische.	
Knaben, worunter 1 Paar Zwillinge und 2 todt geboren	68	Männer	39
Mädlein 4 Paar Zwillinge und 4 todt geboren	64	Weiber	40
Bey der Garnison.		Knaben	30
Knaben, worunter 4 Paar Zwillinge	24	Mädlein	40
Mädlein	26	Bey der Garnison.	
Römisch, Catholische.		Männer	14
Knaben	4	Weiber	4
Mädlein	3	Knaben	15
Unehliche.		Mädlein	13
Knaben	10	Römisch, Catholische.	
Mädlein	15	Männer	8
Summa der Gebornen		Weiber	12
	214	Knaben	3
		Mädlein	4
		Unehliche.	
		Knaben	4
		Mädlein	6
		Summa der Verstorbenen	
			222

Copulirte.

Evangelisch, Lutherische in der Stadt	32 Paar.
— — — — — außer der Stadt	1 —
Bey der Garnison	12 —
Römisch, Catholische	1 —
Summa aller Copulirten	
	45 Paar.